

Katalogisierung der Klosterbibliothek

von LAURA LURASCHI*

Seit einigen Jahren läuft das Projekt der Katalogisierung und Aufwertung der Klosterbibliothek der Wallfahrtskirche Madonna del Sasso. Es ist das erste und grösste Projekt des *Centro di competenza per il libro antico*, das zu jener Zeit in Entstehung begriffen war und jene Idee von Pater Giovanni Pozzi umsetzte, die sich dann auch die Mitarbeiter der Bibliothek zu eigen machten, gemäss der die *Biblioteca Salita dei Frati* in Lugano die zentrale Rolle als einzige öffentlich zugängliche Bibliothek der Kapuziner einnehmen sollte. Ebenso sollte sie die Katalogisierung und das Wissen über alle Bestände der Kapuziner auf der Alpensüdseite fördern. Doch selbst eine wertvolle Idee droht nur ein wertloses Stück Papier zu bleiben, wenn niemand an sie glaubt und sich um die nötigen Mittel für die Umsetzung bemüht. In diesem Fall kam es dank der Anstrengungen des Vereins *Pro Restauro Sacro Monte Madonna del Sasso* anders, da dieser einerseits die nötigen Finanzmittel beschaffte und andererseits alle Bedingungen erfüllte, um die anspruchsvolle Arbeit in Angriff zu nehmen, die 2021 abgeschlossen werden wird.

Die Bibliothek ist im Besitz der Provinz-Kustodie der Kapuziner der italienischen Schweiz. Sie wurde, wie wir mittlerweile wissen, 1912 im Kloster eingerichtet und verfügt über rund 14'000 Werke, von denen bis Ende 2019 deren 9800 katalogisiert und über den Onlinekatalog des Tessiner Bibliothekensystems zugänglich gemacht worden waren. Obwohl sie im 20. Jahrhundert entstand, enthält sie Bücher, die seit dem 15. Jahrhundert dem Minoritenorden der Franziskaner und den Locarneser Kapuzinern gehörten. Wenn von dieser Bibliothek die Rede ist, kommt man nicht umhin, auf die Herkunft aus



verschiedenen Beständen hinzuweisen: da sind einmal die modernen Bücher, die ab 1852 von den aktuellen Besitzern gekauft wurden. Was die antiken Werke betrifft, stammen diese hingegen aus drei grossen Buchbeständen, die in der Folge beschrieben werden. Hinzu kam im Laufe der Jahrhunderte eine Reihe von Schenkungen. Ohne ausführlich auf die Geschichte der seit 1229 in Locarno ansässigen Franziskaner einzugehen, ist es hilfreich zu wissen, dass die heute gemischt auf den Gestellen eingereihten, antiken Bücher auf zwei Locarneser Klöster zurückgehen, die im 19. Jahrhundert aufgelöst worden waren, jenes von *San Francesco dei Minori conventuali* (ca. 230 Bücher) und das *San Rocco dei Cappuccini* (ca. 1200 Bücher). Dazu kommen Bücher aus einem Bestand der Franziskaner-Minoriten, die den Wallfahrtsort gegründet hatten und bis 1848 dort lebten (ca. 400 an der Zahl). Dank der auf Einzelexemplare ausgerichteten Katalogisierung können am Ende der Arbeit die verschiedenen Bibliotheken der Stiftung virtuell rekonstruiert werden. Aus dem ursprünglichen Bestand der Kapuziner von San Rocco in Locarno stammt beispielsweise das

DIE BIBLIOTHEK ZÄHLT 14000 BÄNDE, VON DENEN BIS ENDE 2019 FAST 10000 KATALOGISIERT UND ÜBER DEN ONLINEKATALOG DES TESSINER BIBLIOTHEKEN ZUGÄNGLICH GEMACHT WORDEN SIND

schöne Exemplar von *De conformitate vitae S. Francisci* (in der Ausgabe von 1590). Ende des 14. Jahrhunderts von Bartholomäus von Pisa geschrieben, steht das Vorhandensein dieses Werkes für die schon in der Verfassung des Ordens von 1536 enthaltene Aufforderung, Bücher über das Leben des Heiligen zu lesen. Von spezieller Bedeutung ist das Auffinden des ersten Führers



Oben: Titelseite des *De conformitate vitae S. Francisci*

Links: Die Wallfahrtskirche Madonna del Sasso

über den Wallfahrtsort in Orselina, den der Locarneser Chorherr Giacomo Stoffio 1625 verfasste. Von der Ausgabe von 1625 sind nur sehr wenige Exemplare bekannt, keines davon wird in einer öffentlichen Bibliothek in der Schweiz aufbewahrt. Das aufgefundene Exemplar stammt aus der zweiten, 1677 in Mailand herausgegebenen Auflage, von der es das einzige Zeugnis in einer Schweizer Bibliothek ist. Wie daraus zu entnehmen ist, stellt die Katalogisierung von derart umfassenden und komplexen antiken Buchbeständen viele und unterschiedliche fachliche Anforderungen, dazu kommt der grosse finanzielle Aufwand.

Die Gründe für derart aufwändige Bemühungen liegen in der ständigen Verantwortung, die eine Gemeinschaft gegenüber ihrem Erbe hat. Im Falle der Bibliothek am Wallfahrtsort ist festzustellen, dass nur ein katalogisierter und somit bekannter Bücherschatz dazu geeignet ist, geschützt, aufgewertet und an die kommenden Generationen weitergegeben zu werden.

*Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums für antike Bücher der Bibliothek Salita dei Frati